

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigentel:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Plathvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Geschäftsstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
bezieht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Sernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelshäger'schen
Buchdruckerei

Nr. 25

Samstag, den 31. Januar 1931

Jahrgang 103

Einigung über das Agrarprogramm

Neuer Vorstoß der Volkspartei: An der Sparforderung wird festgehalten

U. Berlin, 31. Jan. Amtlich wird mitgeteilt: Die mehrstägigen Beratungen des Reichskanzlers Dr. Brüning mit den Vertretern der „Grünen Front“ wurden gestern in einer eingehenden Schlussprüfung in der Reichskanzlei zu Ende geführt. Abschließend konnte der Reichskanzler feststellen, daß im Rahmen eines agrarpolitischen Gesamtplanes eine grundsätzliche Einigung über die erforderlichen Hilfsmaßnahmen erzielt worden sei, für die er sich zusammen mit dem Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft im Reichskabinett einsehen werde. Die Vorlage über einen solchen agrarpolitischen Gesamtplan wird nunmehr angestimmt im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft ausgearbeitet, mit der sich bereits im Laufe der kommenden Woche das Reichskabinett befassen soll.

Der Haushalts des Reichsministeriums.

Der Haushaltsausschuß des Reichstages nahm gestern die Bestimmungen im Haushalt des Reichsministeriums zur Kenntnis. Dabei wurden die für die Förderung des Weinbaues und für Bekämpfung von Schädlingen des Weinbaues vorgesehenen Mittel in Höhe von etwa 1,6 Millionen RM. um 250 000 RM. erhöht. Dafür wurden die für landwirtschaftliche Betriebsumstellung und Absatzförderung vorgesehenen 10 275 000 RM. um diesen Betrag gekürzt. Entsprechend dem Haushaltsansatz wurden auch die 7,5 Millionen RM. zur Förderung der Vergütung der Getreideernte bewilligt. Der deutschnationale Abg. Dr. Duab begründete einen Antrag, 50 Millionen RM. als erste Rate für die Entschuldung der Landwirtschaft bereit zu stellen. Er wies auf die Jugenbergschen Geiscentwürfe hin und betonte, es bestche die Gefahr, daß die Beratung und Verabschiedung dieser Notgesetze durch erneute Vertagung des Reichstages verhindert werde.

Der Volkswirtschaftsausschuß des Reichstages beschäftigte sich mit der Verordnung des Reichsministeriums über die Neufestsetzung der Vermahlungssquote für Getreide. Nach längerer Aussprache wurde unter Ablehnung verschiedener Änderungsanträge die Regierungsvorlage angenommen, so daß es bei einer Vermahlungssquote von 75 v. H. für Februar und März ds. J.

für 65 v. H. für April und Mai und von 50 v. H. für die Monate Juni und Juli verbleibt.

Vertreter des Einzelhandels beim Reichskanzler.

Der Reichskanzler empfing gestern im Beisein von Staatssekretär Trendelenburg Vertreter der Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels. Diese gaben eine umfassende Darstellung der Lage des Einzelhandels und der Forderungen, die sich daraus ergeben. Nach eingehender Aussprache betonte der Reichskanzler abschließend die Bedeutung der Einzelhandelsunternehmungen im Rahmen der gesamten Volkswirtschaft. An der Besprechung nahmen auch Vertreter der Schutzgemeinschaft der Großbetriebe des Einzelhandels teil.

Dissipation der Volkspartei gegen Dietrich.

Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei beschäftigte sich gestern in Fortsetzung ihrer Beratungen mit der Finanzlage des Reiches. Die Auffassung der Fraktion über die Unrichtigkeit der Staatsansätze in den Einnahmen und die nicht genügende Bewertung des Niederganges der Konjunktur ist inzwischen, so heißt es in der Mitteilung der Fraktion, durch die Ausführungen des Herrn Reichsfinanzministers im Haushaltsausschuß ausdrücklich bestätigt worden. Da gleichwohl der Reichsfinanzminister bis jetzt keine Anstalten getroffen hat, den Reichshaushalt durch die in dem Antrag der DVP. geforderten Ersparnisse von mindestens 200 Millionen RM. vor der von ihm selbst zugestanden Gefahr zu schützen, hat die Reichstagsfraktion ihren Vorhaben beauftragt, dem Herrn Reichskanzler keine Zweifel darüber zu lassen, daß die Fraktion mit aller Entschiedenheit auf ihrer Forderung beharren müsse. Die Fraktion wird in einer weiteren Sitzung beim Zusammentritt des Reichstages zu dem Ergebnis der Besprechungen mit dem Herrn Reichskanzler Stellung nehmen.

Wie verlautet, hat sich auch die Opposition innerhalb der Partei gegen die Außenpolitik Dr. Curtius heranzerscharft, daß der Außenminister kein Gehl daraus gemacht haben soll, nötigenfalls den Befehlen der Partei nicht mehr Folge zu leisten.

Regierungserklärung des Kabinetts Laval

Mangelnder Verständigungs- und Abrüstungswille — Nur geringe Mehrheit in der Kammer

U. Paris, 31. Jan. Die französische Regierung stellte sich gestern der Kammer und dem Senat vor. Ministerpräsident Laval verlas vor vollem Hause die Regierungserklärung. Er ging zunächst auf die Außenpolitik ein. Frankreich verfolge eine ausgesprochene Friedenspolitik. Die Außenpolitik, die seit zehn Jahren die volle Zustimmung der Kammer gefunden habe, stimme mit der pazifistischen Gesinnung des Landes überein. Die Regierung verfolge ganz methodisch und ruhig die Organisierung des Friedens in der Welt und arbeite mit allen Staaten zusammen, die ehrlich von dem gleichen Willen besetzt seien und Achtung und Vertrauen zu den Verträgen hätten. Sie werde außerdem das Werk der Annäherung der Völker fortsetzen, ohne dabei die Sicherheit des Landes aus dem Auge zu verlieren, ebenso wenig die Beziehungen, die sie bereits mit befreundeten Staaten angeknüpft habe. In der Abrüstungsfrage erklärte sich die Regierung mit den übrigen Staaten bereit, gemäß den Bestimmungen des Artikels 8 des Völkerbundespaktes eine rationale Einschränkung der Rüstungen vorzunehmen. Sie sei jedoch fest entschlossen, auf der anderen Seite die Politik der Landesverteidigung fortzusetzen, die die Sicherheit und Unabhängigkeit Frankreichs garantiere. Laval ging dann auf die Laingesehe und auf die von den Radikalsocialisten geforderte Einheitschule ein. Die Regierung habe in ihr Programm die Schulpflicht aufgenommen. In der Sozialpolitik werde sie die materiellen und moralischen Bedingungen der Arbeiterklasse verbessern. Die im Augenblick dringende Aufgabe der Kammer sei die Verabschiedung eines ausgeglichene Haushalts, ohne die Steuern zu erhöhen. Ferner habe sich die Reform der Provinz- und Gemeindefinanzen als notwendig erwiesen. Die Beratung des Planes für die nationale Ausrüstung sei angesichts der Arbeitslosenkrise ebenfalls dringend erforderlich. Frankreich werde in einem Augenblick von der Weltwirtschaftskrise betroffen, in dem sich in anderen Ländern bereits Symptome für eine Besserung zeigten. Bisher sei es möglich gewesen, dieser Krise zu steuern. Auch die neue Regierung werde dieser Aufgabe ihre besondere Aufmerksamkeit schenken. In der Verteidigungsorganisation gegen diese Krise müsse man in erster Linie den Landarbeiter und die Landwirtschaft überhaupt schützen. Laval schloß seine Ausführungen mit der Bitte, daß von der Regierung vorgelegte

Aufbauprogramm im Interesse des Landes zu fördern und zu verwirklichen und hierbei die Parteipolitik aus dem Spiel zu lassen.

Der auf den ersten Blick ziemlich allgemein gehaltene außenpolitische Abschnitt der französischen Regierungserklärung enthält bei näherem Zusehen zwei Nebenwendungen, die den Standpunkt des Kabinetts Laval klar umreißen und die jede nur mögliche Illusion im Keime ersticken. Wenn man diese beiden Nebenwendungen aus dem „pazifistischen“ Bekenntnis Lavals herausfährt, ergeben sich folgende Grundgedanken:

1. Frankreich ist nur bereit, mit denjenigen Staaten zusammenzuarbeiten, die die Achtung vor den Friedensverträgen zum Leitfaden ihrer Politik machen. Darin liegt ein neue unmissverständliche Abgabe an den Revisionsgedanken und mittelbar an Deutschland.

2. Frankreich bekennt sich unumwunden zum Primat der Sicherheit und Aufrechterhaltung der mit befreundeten Staaten bereits angeknüpften Beziehungen, d. h. zur Bündnispolitik, das ist Sicherheit und Militärbündnis, das alle Vied aus dem Munde des neuen Mannes.

Die Kammerausprache über die Regierungserklärung endete damit, daß der Regierung Laval mit einer Mehrheit von 54 Stimmen das Vertrauen ausgesprochen wurde.

Schlagwetterkatastrophe in Schottland

U. London, 31. Jan. Auf der Haig-Grube der Kohlengruben-Gesellschaft Whytehaven in der Grafschaft Cumberland (Schottland) ereignete sich ein furchtbares Explosionsunglück. Die Explosion erfolgte im dritten Nordbezirk, ganz nahe der Stelle, an der schon vor drei Jahren eine Explosion stattgefunden hat, bei der 13 Bergleute ihr Leben einbüßten. Bisher wurden 25 Leichen geborgen. Die Grubenleitung teilt mit, daß sich die Gesamtzahl der Toten auf 28 belaufe. 13 Verunglückte befinden sich in den Krankenhäusern. Die Rettungsarbeiten gestalteten sich außerordentlich schwierig, da giftige Gase und Feuer das Vordringen stark behinderten. Ueberlebende wollen das Herannahen der Katastrophe durch das Dunkelwerden ihrer Arbeitslampen bemerkt haben.

Aus der Stellung, in der man die Toten auffand, geht hervor, daß die Bergarbeiter gerade im Begriff waren, die Arbeit einzustellen, um sich abziehen zu lassen.

Tages-Spiegel

Die Besprechungen der Führer der „Grünen Front“ mit dem Reichskanzler haben zu einer grundsätzlichen Einigung über das Agrarprogramm geführt.

Die Volkspartei beharrt in einem neuen Fraktionsbeschlusse auf der Verabsichtigung ihres 300-Millionen-Sparantrages. Es ist zu erwarten, daß die Partei in die Opposition gehen wird.

Das Reichsarbeitsministerium hat errechnet, daß die Kriegspensionen bis 1910 sich um mehr als 300 Millionen vermindern werden.

Das französische Kabinett Laval hat gestern in der Kammer eine Mehrheit von 54 Stimmen erhalten. Die Regierungserklärung zeigte den gewohnten Mangel an Verständigungs- und Abrüstungswillen.

Heute wird in Berlin die 6. Grüne Woche 1931 eröffnet. Die landwirtschaftliche Schau steht im Zeichen der Hauptforderung der Zeit: „Produktionsumstellung und Absatzförderung.“

Unerhörte polnische Drohung

U. Warschau, 31. Jan. Wie die halbamtliche Agentur „Pres“ aus Polen meldet, ist der deutsche Flieger Hans Kruse gestern vormittag bei Bollstein, südwestlich von Posen, unweit der deutschen Grenze, auf polnischem Gebiet gelandet. Der Flieger wurde von den polnischen Grenzbehörden festgenommen und von dem zuständigen Ortskommando verhört. Er gab an, von Schneidemühl nach Breslau gestartet zu sein. Die Agentur bemerkt hierzu folgendes: Es ist anzunehmen, daß die Behörden ihr Verhalten dem deutschen Flieger gegenüber von dem Urteil, das gegen die polnischen Flieger in Duppeln gefällt wird, abhängig machen werden.

Diese offene Drohung hat in Berlin große Empörung ausgelöst. Ganz abgesehen davon, daß seit dem Jahre 1929 kein deutsches Flugzeug mehr die polnische Grenze verhehentlich oder widerrechtlich überflogen hat, während die Polen ganz systematisch in vielen Fällen die deutsche Grenze verlegt haben, muß das Aufheben, das die Polen von diesem völlig vereinzelt dastehenden Fall machen, um so eigenartiger berühren, als es sich hier um ein Privatflugzeug handelt. Selbstverständlich wird das deutsche Gericht in Duppeln, das die polnischen Flieger abzurteilen hat, seine Entscheidung völlig unbeeinflusst von der Drohung polnischer Repräsentanten lediglich auf Grund des Tatbestandes fällen. Die Drohung ist nur wieder ein Beispiel dafür, daß den polnischen Behörden in ihrem Kampf gegen Deutschland jedes Mittel recht ist.

Der Ruhrbergbau

gegen den Handelsvertrag mit Polen

U. Essen, 31. Jan. Wie das Oberbergamt in Essen und andere Bergbaubezirke, haben auch die Vertreter des Ruhrbergbaues sich an den Reichskanzler gewandt und beantragt, von einer Ratifizierung des deutsch-polnischen Handelsvertrages abzusehen und gegebenenfalls über veränderte Grundlagen neue Verhandlungen mit Polen aufzunehmen. In der Eingabe heißt es u. a.: Die ausländische Kohle werde zu Preisen auf dem deutschen Markt angeboten, mit denen unser Bergbau den Wettbewerb nur noch unter den aller schwersten Opfern aufnehmen könne. Wenn sich diese Feststellung bisher auf die englische Kohle bezog, so müsse von dem Hinzutreten der polnischen Kohle eine geradezu vernichtende Verschlimmerung der gegenwärtigen Wettbewerbslage befürchtet werden.

Um den Berliner Stadtvorstandsposten

U. Berlin, 31. Jan. Wie die U. erzählt, haben die interfraktionellen Vorbesprechungen über die Wahl eines Oberbürgermeisters für Berlin einen gewissen Abschluß gefunden. Wie verlautet, hat der jetzige Präsident des Deutschen Städtetages, Dr. M u l e r t, die größten Aussichten, Oberhaupt der Reichshauptstadt zu werden.

Lawinenunglück in der Schweiz

U. Basel, 31. Jan. Im Gebiet der Furka im Berner Oberland hat sich ein schweres Lawinenunglück zugetragen, bei dem vier Personen den Tod fanden. Sechs Engländer — zwei Herren und vier Damen — sowie drei Führer waren am letzten Freitag von Adelboden aufgestiegen. Sie wurden seit Mittwoch vermisst. Eine von Grindelwald ausgesandte Rettungsmannschaft konnte wegen des furchtbaren Wetters nichts ausrichten. Die zweite Kolonne fand am Freitag fünf Ueberlebende auf der Niedern-Alp vor. Sie waren in der Nähe der Niedern-Furka von einer Lawine überrollt.

ufs
Tag
Calw
RN

OYS

12 Uhr
ND

sch.
tag

Z

sitzer

ach

ig

ge-
ante
1931
orn

chler

chler

rf.

ndung

ine

rihus

Vorstand.

imer

T

bbe

t

zoug

blung

utter

g, Panig

10

10

10

10

Die Finanzierung der Osthilfe

Kleine oder erweiterte Osthilfe?

Die Pläne für die Finanzierung der kleinen und der erweiterten Osthilfe unterscheiden sich grundlegend voneinander. Für die Finanzierung der Umstellung der kleinen Osthilfe etwa 300 Millionen Mark vor, von denen 200 in bar, 100 in Form von Kreditfaktoren bereitgestellt werden. Von den Barmitteln sollen Rentenbankkreditanstalt und Preußenkasse je 50 Millionen, das Reich den Rest und die Tilgung der Kreditfaktoren übernehmen. Das Reich will dabei die von ihm beizustehenden Beträge aus der Aufbringungsumlage nehmen, die für 1930 und 1931 durch Gesetz dem Etat zugewiesen ist.

Der Plan der erweiterten Osthilfe macht dagegen die Aufbringungsumlage, deren Freigabe aus dem Etat von 1932 an verlangt, zum Kernstück der Finanzierung. Es sollen aus der Aufbringung von 1932 bis 1936 im ganzen 600 Millionen Mark erhoben werden, die dem schon jetzt bei der Bank für deutsche Industrieobligationen in Höhe von etwa 60 Millionen Mark vorhandenen Zweckvermögen zuzuführen und in Höhe von 450 Millionen der Kreditgewährung an die notleidende Landwirtschaft des Ostens, in Höhe von 150 Millionen Mark der Kreditversorgung von mittleren und kleineren Gewerbetreibenden, namentlich des Ostens, dienen soll. Die Bank soll den Betrag von 450 Millionen Mark in den Jahren 1931, 1932 und 1933 in Höhe von 150 Millionen Mark vorzufinanzieren suchen und auf Grund der durch die Ausleihung erworbenen Hypothekendarlehen eine Ausgabe von je 75 Millionen Mark Obligationen in den Jahren 1931-32 vornehmen. Aus diesen Mitteln, zu denen noch 50 Millionen Mark der Rentenbankkreditanstalt treten, kann der Umschuldungsbedarf des erweiterten Ostgebietes gedeckt werden, wenn für die auf rund 200 Millionen Mark geschätzten Wechselverbindungen ein Stillhaltekontingent gebildet wird, das die Wechsel bis zu ihrer binnen 5 Jahren zu bewirkenden Amortisation aus dem Verkehr fernhält.

Zusammengefasst wird auf diese Weise ein Umschuldungsprogramm von rund 1 Milliarde Mark finanziert. Diese Kreditgewährung soll nicht einer mechanischen Umwandlung kurzfristiger in langfristige Schuld dienen, sondern organisch mit einer Umschuldungsaktion verbunden werden. Die Tilgung der Schuld soll in etwa 20 Jahren erreicht werden.

Schließlich gehen beide Pläne auch in der Frage der Organisation weit auseinander. Der Plan der kleinen Osthilfe legt die Auswahl und die Kontrolle der umzuschuldenden Betriebe ausschließlich in die Hand der Landstellen. Der Plan der erweiterten Osthilfe ist dagegen befreit, die behördliche Mitwirkung, vor allem auf die für die Gewährung der Reichsgarantie erforderliche Prüfung zu beschränken. Die laufende Kontrolle der Betriebe soll Selbstverwaltungskörpern der Landwirtschaft übertragen werden. Diese Gemeinschaften sollen die Zellen für den Wiederaufbau und die Nationalisierung der Landwirtschaft des Ostens bilden.

Neue Sowjetsender

Für kommunistische Propaganda in Europa und Asien.

II. Moskau, 20. Jan. Die Sowjetregierung hat den Bau von zwei Funkstationen, die im Jahre 1932 fertiggestellt werden sollen, genehmigt. Die erste Funkstation soll in Nogiinst in der Nähe von Moskau und die zweite in Nowosibirsk errichtet werden. Beide Sender sollen durchschnittlich mit 100-125 Kilowatt arbeiten und der internationalen kommunistischen Propaganda dienen, und zwar die erste Station in europäischen Sprachen und die zweite in chinesischer und japanischer Sprache.

Abrüstungsansprache im englischen Oberhaus

II. London, 20. Jan. Im Oberhaus leitete Lord Dickinson eine Ansprache über die Abrüstungskonferenz ein. Er fragte die Regierung, ob sie sich über die bisherigen Fortschritte auf dem Gebiete der internationalen Abrüstung äußern könne. Nach seiner Ansicht müsse die Konferenz im Februar 1932 irgendeinen Abrüstungsplan annehmen, der sich auf den Bericht der Vorbereitenden Abrüstungskonferenz stütze. In diesem Falle könne wohl ein Weg zum dauernden Frieden gefunden werden. Vasse sich das nicht ermöglichen, so würde die ganze Abrüstungspolitik eine Totgeburt sein und das Ergebnis wäre dann gleich Null. Hieraus ergebe sich nur eine Folge, nämlich der Krieg. Lord Cecil meinte, der Frieden sei so lange nicht gesichert, als der internationale Rüstungswettkampf andauere. Die Ansichten für die Abrüstung seien nach seiner Ansicht gut, ganz besonders, wenn England und die englische Regierung die sehr wichtige Frage ernst nähmen.

Lord Dickinson wies darauf hin, daß infolge des Versailler Vertrages Deutschland allein von allen Großmächten entwaflnet sei. Wenn die anderen Mächte nicht seinem Beispiel folgten, so würde Deutschland sicherlich das Recht beanspruchen, sich ebenso wie seine Nachbarn zu bewaffnen. Es würde dann unmöglich sein, Deutschland das Recht zu einem solchen Schritt zu bestreiten und ihm Widerstand zu leisten. Aus diesem Grunde sei es von größter Wichtigkeit, daß die Abrüstungskonferenz im nächsten Jahr wenigstens ein gewisses Maß der Abrüstung zustande bringe.

Vicount Bridgeman behauptete, daß von allen europäischen Ländern England allein bei der Flotte bedeutende Abstriche vorgenommen habe. Diese könnten nur gerechtfertigt werden, wenn die anderen Mächte auf dem Festland entsprechende Schritte ergreifen würden. Die englische Regierung müsse zum mindesten darauf bestehen, daß die Mächte wirklich ihre Rüstungen verminderten. Die Zahlen für die militärischen Ausgaben zeigten, daß sie ihre Rüstungen noch immer vermehrten.

Namens der Regierung erklärte sich Lord Parmoor mit den Ansprüchen Lord Cecil's einverstanden. Man komme zu keinem Ergebnis, solange der Rüstungswettlauf andauere. Die unmittelbare Ursache des

Weltkrieges sei der Wettbewerb in herausfordernden Rüstungen gewesen. Die Gefahr, daß die Nationen wieder in den Fehler des Wettlaufens verfallen, müsse unter allen Umständen vermieden werden. Die Abrüstungskonferenz solle die Zahlen in die Tabelle einfügen; ohne unnötige Unruhe erzeugen zu wollen, müsse er doch der Befürchtung Ausdruck geben, daß eine Fortsetzung des Rüstens große Gefahren und ungeheure Schwierigkeiten hervorrufen müßte.

Unklare politische Lage in Spanien

Zugeständnisse der Regierung für die Wahlen.

II. Madrid, 20. Jan. Die Regierung übergab der Presse eine Note, in der erneut völlige Wahlfreiheit zugesichert und versprochen wird, daß die Regierung Wahlbeeinflussung weder selbst betreiben, noch von anderer Seite zulassen werde. Gleichzeitig werden völlige Aufhebung des Kriegszustandes und der Zensur sowie Wiederherstellung der Versammlungs- und Propagandafreiheit in Aussicht gestellt. An diese Zugeständnisse knüpft die Regierung die dringende Aufforderung an die politischen Kreise, die für Wahlenthaltung eintreten, unter keinen Umständen der Wahl fern zu bleiben, da die normale politische Lage ausschließlich durch die Schaffung eines Parlamentes wieder hergestellt werden könnte, in dem sämtliche politische Richtungen vertreten seien.

Diese plötzliche Nachgiebigkeit der Regierung scheint der letzte Versuch zu sein, die Sabotage der Wahlen durch die Linksparteien zu verhindern. Hervorgehoben ist dieser Umstand in der Haltung Berenguers durch den Beschluß der Konstitutionalisten, ebenfalls von den Wahlen fern zu bleiben. Damit blieben als Wähler nur noch Teile der Konservativen übrig. Ein so entstehendes Parlament hätte noch weniger Bedeutung als die ehemalige Nationalversammlung Primo de Riveras. Aus Hoffreien hört man, daß der König bei Wahlenthaltung der Mehrzahl der Parteien das Dekret zur Einberufung der Wahlen nicht unterzeichnen würde. Das würde den Rücktritt der Regierung Berenguer bedeuten, mit dem in den weitesten Kreisen ziemlich bestimmt gerechnet wird.

Blutige Zusammenstöße in Sevilla.

In Sevilla kam es gelegentlich einer Kundgebung der Eisenbahnarbeiter zu einem heftigen Zusammenstoß mit der Polizei. Die Arbeiter, die eine Erhöhung der Löhne verlangten, hatten einen geschlossenen Zug gebildet, den die Polizei zu zerstreuen versuchte. Es kam zu einer Schießerei, in deren Verlauf zahlreiche Arbeiter zum Teil schwer verletzt wurden.

China im Kampf mit dem Bolschewismus

II. London, 20. Jan. Nach den bisherigen Misserfolgen der chinesischen Regierung im Kampf gegen den Kommunismus sind jetzt Maßnahmen ergriffen worden, um die gesamte Kriegsführung auf eine neue Grundlage zu stellen. Zunächst ist, wie die Times aus Schanghai meldet, dem General Ho Jangtsching der Oberbefehl über alle Regierungstruppen übertragen worden, die gegen die Kommunisten eingesetzt werden sollen. Die Kommunisten haben bisher eine ganze Anzahl von Städten wieder erobert und dabei auch den Regierungstruppen erhebliche Verluste beibringt. In einem Falle haben sie über 40 000 Gewehre, 40 Maschinengewehre und eine große Menge Munition erbeutet. Hinzu kommt, daß in vielen Gebieten die Bevölkerung mit den Kommunisten sympathisiert.

Der Timesbericht führt die Erfolge der Kommunisten darauf zurück, daß sie sämtlich von einer Zentrale aus geleitet werden, die die Zusammenarbeit der einzelnen roten Armeen sichergestellt und systematisch die Bolschewisierung betreibt. Die große Zahl der Arbeitslosen habe günstige Vorbedingungen geschaffen. Deshalb stehe die chinesische Regierung vor einem außerordentlich schwierigen Problem, das nur durch eine durchgreifende Wiederaufbaupolitik gelöst werden könne.

Kleine politische Nachrichten

Politische Zusammenstöße. In Berlin kam es vor dem Parteilokal der Nationalsozialisten in der Hebbelstraße zu einem Zusammenstoß zwischen Angehörigen der NSDAP und der NSDAP. Im Verlaufe der Schlägerei erhielt der der kommunistischen Partei angehörige Arbeiter Max Schirm aus der Schulstraße in Charlottenburg einen Messerstich in den Rücken. Als mutmaßlicher Täter wurde ein Nationalsozialist festgenommen.

Feiertagswoche in der deutschen Zigarettenindustrie. Der Reichsarbeitsgeberverband der deutschen Zigarettenindustrie hat im Benehmen mit den Gewerkschaften, um zu verhindern, daß der durch die Tabaksteuererhöhung vom 1. Januar 1931 zu erwartende Verkaufsrückgang in Zigaretten zu einer weiteren Entlassung von Arbeitern führt, beschloßen, alsbald die Feiertagswoche einzuführen.

Lohnkämpfe in der ostberliner Industrie. Bei den Lohnverhandlungen in der ostberliner Metallindustrie haben die Arbeitgeber eine Lohnkürzung von 15 Prozent verlangt. Die Notwendigkeit einer Lohnherabsetzung wird mit der schlechten wirtschaftlichen Lage der Zinkhütten begründet. Da die Arbeitnehmer nicht gewillt scheinen, eine Lohnkürzung hinzunehmen, muß mit schweren Lohnkämpfen gerechnet werden.

Oesterreich und Ungarn. Der ungarische Ministerpräsident erklärte vor der Budapest Presse, der Zweck seiner Wiener Reise sei die bloße Förderung einer wirtschaftlichen Verständigung gewesen. Sie solle einen ständigen Markt für die ungarischen landwirtschaftlichen Erzeugnisse sichern. Oesterreich müsse es ermöglichen werden, für seine jährlich findende Ausfuhr an Industrieartikeln in Ungarn ein großes Absatzgebiet zu finden. Eine solche Zusammenarbeit bezwecke aber keine Zollunion.

Blutige Krawalle in Bukarest. In Bukarest kam es zu schweren Zusammenstößen zwischen der Polizei und Demonstranten. Die Angestellten der Staatsbahnen hatten mehrere Versammlungen einberufen, in denen gegen die Abnaktion bei den Staatsbahnen protestiert wurde. Nach den Versammlungen zogen mehrere tausend Versammlungs-

teilnehmer durch die Stadt. Es kam zu einem wilden Handgemenge. Schließlich gab die Polizei gegen die anstürmende Menge eine Gewehrsalve ab. 20 Verletzte blieben auf dem Platz vor dem Nationaltheater liegen.

Verhaftung wegen unnützen Stromverbrauches in Moskau. Im Zusammenhang mit der Stromknappheit in Moskau haben die Sowjetbehörden umfassende Maßnahmen getroffen, um jeden unnützen Stromverbrauch zu verhindern. Nach einer amtlichen Mitteilung wurde der Kommandant des kommunistischen Versammlungshauses „Trud“, in dem die großen kommunistischen Verbände in Moskau ihre Sitzungen abhalten, und zwei seiner Angestellten verhaftet, weil sie nicht die erforderlichen Maßnahmen zur Einschränkung des Stromverbrauches getroffen hätten.

Das Rote Kreuz lehnt 25 Millionen Dollar ab — in USA. Der Vorsitzende des amerikanischen Roten Kreuzes, Payne, erklärte vor dem Washingtoner Unterhausauschuß, das Rote Kreuz habe einstimmig beschlossen, die vom Senat für die Hungerhilfe in Amerika bewilligten 25 Millionen Dollar nicht anzunehmen. Als Antwort darauf sagte der demokratische Führer Robinson im Senat, daß der Kongreß dann eben die Verwaltung und Verteilung dieses Fonds selbst übernehmen wird.

Mexiko kauft keine Kriegsschiffe ab. Wie aus Mexiko berichtet wird, beabsichtigt die mexikanische Regierung aus Sparmaßregeln ihre kleine Kriegsschiffe, die aus ein paar Kreuzern, einigen Kanonenbooten und Transportschiffen besteht, abzuschaffen.

Aus aller Welt

Neuer Grubenunfall in Alsdorf.

In der Grube Anna in Alsdorf bei Aachen, die in unmittelbarer Nähe des Unglückschachtes Anna II liegt, wo sich, wie erinnerlich, vor einigen Monaten die furchtbare Schlagwetterkatastrophe ereignet hat, hat sich wiederum ein ernstlicher Unfall ereignet. Zwei Förderkörbe stürzten während der Zeit des vollen Betriebes 400 Meter hinab und bohrten sich in den Schachtfumpf. Glücklicherweise befanden sich in den Körben keine Bergleute. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß der eine Förderkorb sich klemmte, so daß das Seil riß und der andere Korb mit in die Tiefe gerissen wurde. Die Förderkörbe waren erst vor einigen Tagen durch einen Sachverständigen einer Untersuchung unterzogen worden. Infolge des rasenden Falles entzündeten sich die Kohlen. Es entwickelte sich ein Brand, bei dem die Flammen von der Tiefe bis zum oberen Teil des Schachtes emporstiegen. Es muß als ein besonders glücklicher Umstand bezeichnet werden, daß sich keine Menschen in diesem Teile des Schachtes befanden.

20 000 RM. untergeschlagen.

In Gladbach-Neydt hat die Polizei gegen den Kaufmann Florenz, der bis zum 31. Dezember 1930 ehrenamtlich die Stelle des Kirchenrentanten in der Pfarrgemeinde St. Bonifazius in Gladbach-Hardterbroich bekleidete, eine Untersuchung wegen Unterschlagung eingeleitet. Florenz wird Unterschlagung von Kirchengeldern in Höhe von 20 000 RM. vorgeworfen. Er ist bereits im Jahre 1911 wegen Amtsentuschlagung, Untreue und schwerer Urkundenfälschung zu einjährig Jahren Zuchthaus verurteilt worden.

Eine Mutter erschießt ihren Sohn und begeht Selbstmord.

In Königberg wurde in einer Wohnung in der Schröterstraße im Kinderzimmer der 14jährige Sohn Walter M. mit einer Schußwunde im Halse tot aufgefunden. Später fand man in der gasgefüllten Küche die Mutter am Boden liegend bewußtlos auf. Der Gasflansch war vom Gasherd gelöst. Wiederbelebungsversuche, die an der Frau vorgenommen wurden, waren ergebnislos. Die Ehefrau hatte mit einer Pistole zuerst den 14jährigen Sohn erschossen und dann Selbstmord durch Gasvergiftung begangen. Die zwei anderen jüngeren Kinder hatte sie vorher fortgeschickt. Der Chemann war während der furchtbaren Tat auswärtig.

Schwere Schneestürme in Südfrankreich.

Schneestürme von außergewöhnlicher Stärke wüthen in den südöstlichen Provinzen Frankreichs. Besonders in der Gegend von Chambéry, Annecy und Montiers wurde großer Schaden angerichtet. Mehrere hundert Bäume wurden entwurzelt und einige Schuppen umgerissen. Zwischen Bonneval und Vessans mußte jeglicher Verkehr eingestellt werden. Auf weite Strecken sind sämtliche Telegraphenmasten umgerissen. Seit 2 Tagen ist von Sain Jean de Maurienne nach Medone kein Güterzug mehr abgegangen. Ein Personenzug, der von Sain Jean de Maurienne nach dem 28 Km. entfernt liegenden Modons abgefahren war, brauchte 10 Stunden, um an dem Bestimmungsort einzutreffen.

Alle englischen Flugzeuge werden mit Schwimmvorrichtung versehen.

Der Unterstaatssekretär im britischen Luftfahrtministerium, Montague, teilte im Unterhause mit, daß nach den gelungenen Versuchen in der letzten Woche alle Ganzmetallflugzeuge in England mit einer Vorrichtung ausgerüstet werden, die bei einem Absturz ins Wasser das Schwimmen des Flugzeuges ermöglicht. Bei den Versuchen waren die Apparate mit Schwimmdecken ausgerüstet, die beim Untergehen mit Preßluft gefüllt werden und so das gesunkene Flugzeug an die Oberfläche heben.

Großer Raubgiffelschmuggel in Ostasien angebeut.

In Zusammenhang mit der Verhaftung eines Kaufmanns Walter Beck in Tokio erklärt die japanische Polizei, einen großen Ring von Raubgiffelschmugglern aufgedeckt zu haben. Die Schmuggler sollen in einem einzigen Jahre Kokain im Werte von über 20 Millionen Mark nach Japan eingeschmuggelt haben. Fast alle Kokainmengen wurden jedoch wieder nach China und Indien weiterbefördert. Die indische Polizei arbeitet mit der japanischen eng zusammen und soll angeblich auch schon Verhaftungen in Bombay und Kalkutta vorgenommen haben. Es verlautet, daß führende japanische Geschäftsleute und auch eine politische Persönlichkeit in die Angelegenheit verwickelt sind.

Explosionskatastrophe in einem amerikanischen Bergwerk.

Bei einer Explosion von 15 Risten Dynamit im Betty-Bergwerk in Indiana haben 13 Bergarbeiter das Leben verloren.

Realprogymnasium u. Realschule Calw

Am Montag, den 2. Februar 1931,
abends 8 Uhr findet im Badischen Hof ein

Eltern-Abend

statt. Wir bitten die verehrlichen Angehörigen der Schüler und die Freunde der Schule um zahlreichen Besuch.

Der Vorsitzende des Elternrates: Sannwald

Sonntag, 1. Februar Verbands-Wettbewerb

F. V. Stammheim I. - F. V. Calw II.
Entscheidung um die Gruppenmeisterschaft
Spielbeginn 1/3 Uhr
Sportplatz Calwerhof

Hirsau Hotel Löwen Samstag und Sonntag halte ich

Metzel-Suppe

und lade hiezu freundlichst ein
Otto Stotz.

Keitheim
Heute Samstag und morgen Sonntag
halte ich
Metzel-Suppe
und lade hiezu höflichst ein
Wilhelm Pfrommer z. Anker

Übernahme aller an
Uhren, Optik, Gold-
und Silberwaren
vorkommenden
Reparaturen
bei sorgfältigster u.
rascher Ausführung
sowie billigster
Berechnung.
Karl Zahn
Lederstrasse 42
Fernruf 300

LINOLEUM
für
Boden-, Wand-
und Tischbelag
STRAGULA
Teppiche, Läufer
Vorlagen
Emil G. Widmaier
Bahnhofstr. Fernspr. 15

Heute Samstag und morgen Sonntag

halte ich

Metzel-Suppe



und lade hiezu höflichst ein

Frau Emma Luz
zum „Lamm“.

„Eine nie wiederkehrende Gelegenheit...“

Wer hat es noch nicht im Laufe der letzten Jahre erlebt, daß eines Tages freundliche Leute, vielfach ausländischen Wesens, in seiner Wohnung erschienen und ihm eine „nie wiederkehrende Gelegenheit“ zu billigem Stoffeinkauf anbieten. „Prima Stoffe zu fabelhaften Preisen“...

„Na ja, unter uns gesagt, der Stoff ist ja eigentlich halb geschenkt; aber man darf es fast nicht sagen.“ versichert der freundliche Mann, „er kann deshalb so billig sein, weil er von England herübergeschmuggelt wurde und kein Zoll darauf ruht“. — Oder anders: „Mein Onkel, ein Fabrikant, hat Pleite gemacht und muß nun seine Bestände um jeden Preis verkaufen.“ — In allen möglichen Variationen wird versucht die angebliche Preiswürdigkeit der angebotenen Stoffe glaubhaft zu machen.

Wie mancher und insbesondere wie manche Hausfrau ist schon auf diese „nie wiederkehrende Gelegenheit“ hereingefallen. Sie glaubte ein gutes Geschäft zu machen, mußte aber später bei Untersuchung der gekauften Ware durch einen Sachverständigen meist erfahren, daß diese vielfach nicht einmal den Macherlohn wert, zumindest aber fast immer wesentlich überleert war. Wie oft war nicht schon in Zeitungen von Strafverhandlungen zu lesen, in denen sich gewissenlose Stoffhändler verantworten mußten. Noch nie wurde Deutschland mit Hausierstoffen so überschwemmt wie heute. Meist wird dabei die geringe Stoffkenntnis der Bevölkerung in unglücklicher Weise ausgenutzt.

So bedauerenswert die Käufer sind, geschieht ihnen eigentlich nicht recht? Müßten sie sich nicht sagen, daß man beim Einkauf dieses Artikels, zu dessen Beurteilung eine durch jahrelange Erfahrung gefestigte Sachkenntnis gehört, sich des realen Fachmannes, des Schneidemeisters bedienen soll? Das orsanfähige Schneiderhandwerk muß auf eine reelle Bedienung Wert legen, weil nur darauf auf die Dauer seine Existenz beruht.

Schneiderzwangsinnung für den Oberamtsbezirk Calw.

Wohin geht man zum
Nachmittags-Kaffee?
In das herrlich gelegene
Höhen-Restaurant
u. **Terrassenkaffee**
Schützenhaus
Calw, Fernspr. Nr. 4.
Bequeme
Autozufahrt
Warme Küche
jederzeit.

SK
Schmalz
nochmals billiger
rein amerik.
Pfd. 70 Pfg.
geg.
Wegerschmalz
Pfd. 90 Pfg. 1.05
im
Rohfumberein

Raucherkatzen
wäre nicht so verbreitet, wenn jeder Raucher neben dem geliebten Tabak stets einen „Beutel“ oder eine „Dose“ der bewährten „Kaiser's Brust-Caramellen“ bei sich führen würde. Über 15000 beglaubigte Zeugnisse. Machen Sie einen Versuch mit
Kaiser's Brust-Caramellen
mit den 3 Tannen

Zu haben bei:
Alle Apotheke Fr. C. Reichmann; Neue Apotheke Th. Hartmann; Herm. Häußler; Wilt, Sachs; Eugen Hayd; Ernst Pfeiffer; in **Althengstett**: Carl Straie; in **Gechingen**: Gottl. Schwarz; in **Deckenpfronn**: Carl Dongus; M. Gulde und wo Plakate sichtbar.
Versenkbare
Nähmaschine
sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen.
Zu erfragen bei der Geschäftsstelle ds. Bl.

Hans Nagel
Rosa Nagel
geb. Reutter
Dermähle
Calw
Liebelsberg
31. Januar 1931

Badischer Hof / Calw
SONNTAG ABEND 8-12 Uhr
Grosser
TANZ-ABEND
ausgeführt von der Stimmungs-
kapelle **SATTLER** Pforzheim

Bad Liebenzell - Hotel Adler
Morgen Sonntag
TANZ
Ia. Stimmungs-Kapelle.

Altberg.
Im Wege der
**Zwangs-
vollstreckung**
versteigere ich am Montag,
den 2. Febr. vorm. 12
Uhr geg. bare Bezahlung:
2 Schränke tann.,
1 Zimmerbärfett tann.,
1 Sofa plüsch, 1 voll-
ständiges Bett mit
Bettstelle, 1 Waren-
schrank.
Zusammenkunft b. Rathaus
Gerichtsvollzieher
beim Amtsgericht Calw
Weidenbach.

W. Forstam
Stammheim b./Calw.
Beigholz- und
Reißigerverkauf
Am Dienstag, den
3. Februar 1931, nach-
mittags 4 Uhr in Stamm-
heim im Waldhorn
a. Staatswald Nord. Mittl.
Hint. Florjak, Kakanien-
weg Km. 1.49 Stb., 6 Bude,
1 Kirchb., ferner sämtliche
Flächenreißig aus Alt. Wald-
acker, Buchhou, Lettenloch,
Kottannen, Kehlplatte,
Reutehau, Florjak, Kasta-
nienweg.

Darlehen
Auszahlung sofort
Kurz, Stuttgart
Neckarstraße 55.
Stammheim
Eine 24 Wochen trüchtige
Ralbin
sowie ein 1/2-jähriges
Rind
verkauft
Gottlob Fischer.

Die Strümpfe
Socken und Sportstrümpfe
gleich ob Wolle, Seide oder
Baumwolle werden bei uns
tadellos angefertigt.
Maschen an seidenen
Strümpfen werden auf-
gefangen.
Aus zwei Paar Strümpfen
wird ein Paar gemacht
Preis 55 Pfg.
Strümpfe nicht abschneiden.
Annahme bei:
Franz Schenken, Calw,
Aussteuer-Geschäft, Alt-
burgerstr. 4. **Paula Eisele,**
Hirsau, Gemischt Waren.
Else Schönlén, Liebelsberg,
Wilhelmstr. Carl Straie,
Althengstett, Kaufhaus.

Weisse Waren nur von Scheu!

Vorkriegsqualitäten zu Vorkriegspreisen!

Hemdentuche erprobte Qualitäten Mtr. 68, 48, 28	Hautstuch für Kissen und Haipfel Mtr. 98, 75, 58
Macotuche für bessere Wäsche Mtr. 98, 75, 48	Halbleinen für Kissen und Haipfel Mtr. 1.50, 1.10, 88
Ein Posten Hemdenzeфир gestreift und Karro, für eleg. Ober- hemden Mtr. 1.85, 1.35, 95	Finette geraute, mollig warme Ware . . . Mtr. 98, 75, 48
10% Weisse Woche Rabatt	Finette allerschwerste Qualität Mtr. 1.20
10% Weisse Woche Rabatt Besichtigen Sie meine Schaufenster!	Streifen-Damaste Gebräuchsware . . . Mtr. 1.68, 1.25, 78
Scheu DAS HAUS DER STOFFE FERNBEREICH, westliche 15-19	Blumen-Damast moderne Dessins . . . Mtr. 2.25, 1.75, 98
	Sonder- Angebot in Konfirmanden- und Kommuni- kanten-Stoffen Überzeugen Sie sich

Amtl. Bekanntmachungen Konkurseröffnung.

Am 29. Januar 1931, nachmittags 4 Uhr, ist das Konkursverfahren über das Vermögen des **Gottlob Widmaier**, Inhaber eines gemischten Warengeschäftes in **Stfelsheim**, eröffnet worden. Allgemeiner Prüfungs- und Wahltermin: 2. März 1931, vormittags 10^{1/2} Uhr; Anmeldefrist: 21. Februar 1931. Öffener Arrest mit Anzeigepflicht bis 21. Februar 1931 einschließlich. Konkursverwalter: Bezirksnotar Hirth in Calw.

Würtl. Amtsgericht Calw.

Forstamt Stammheim Wiesenverpachtung

Am **Mittwoch, den 4. Februar 1931**, nachmittags 1 Uhr, bei **Rösch in Station Teinach**, kommen folgende Wiesenstücke zur öffentlichen Verpachtung:

- Pz. Nr. 424/2 mit 9 ar „bei der Keth. Brücke“
- Pz. Nr. 5661/62 mit 26 ar „im Schleistal“
- Pz. Nr. 16/5 Los 2 mit 100 ar „im großen Brühl“ (bei Hof Walbeck)
- Pz. Nr. 16/2 mit 14 ar „im Hinteren Mäder“ (bei der neuen Holzbronner Straße).

Forstamt Liebenzell. Reiß- und Weißholzverkäufe

Am **Mittwoch, den 4. Febr. 1931**, nachmittags 3 Uhr, in **Unterhaugstett im „Hirs“** aus Staatswald **Abt. Haag, Wolfacker, Kreuzehren, Hehen, Langle und Wih** werden verkauft: **Weißholz** Km.: 3 Lbh., Anbruch, 15 Ndh., Anbr., Schtr., 54 Anbr., Prigel, **Reiß**: 970 Wellen Nadelreiß in 20 Flächenlosen. **2. Am Samstag, den 7. Febr. 1931**, nachmitt. 2^{1/2} Uhr, in **Wald Liebenzell im „Herzog Eberhard“** aus den **Abt. Unt. Löneck, Warkgrabenbrunnen, Unt. Schloßberg, Vord., Mittl. Hint.-Sommerhalde, Klusbrunnen, Hopf, Finkenberg und Unt. Badwald, Hirn, Steinberg vord. Kohlbad; Weißholz** Km.: 1 Schtr. 1 Prgl.; Vu.: 25 Schtr. 10 Prgl. Nadelholz: 3 Schtr. 6 Prgl. Anbruch: 4 Ei. 14 Lbh. 96 Ndh. Schtr. 124 Ndh. Prgl. (für diesen Verkauf sind Losverzeichnisse beim Forstamt zu haben.) **Reiß**: 1950 Wellen in 39 Losen.

W. Forstamt Liebenzell Forstmeister- und Oberförsterevler Nadelstammholz- Verkauf

Aus dem Gesamtforstbesitz werden in Losen von 10 bis 200 fm. freihändig verkauft: 1256 St., 2617 Ea., mit fm. Langh.: 1781, 249 II., 376 III., 362 IV., 423 V., 109 VI. Kl.; Sägh.: 651, 47 II., 18 III., 34 IV., 6 V. Kl.; 222 Fo. mit fm. Langh.: 29 II., 28 III., 24 IV., 15 V. Kl.; Sägh.: 6 II., 10 III., 4 IV., 3 V. Kl.; Losverzeichnisse durch die Forstdirektion, G. f. S., Stuttgart

Kleinen Damenstreibisch sowie kleinere Hobelbänke für jedermann geeignet, verkauft Schreinerstr. Schaible

Habe schönes
Weizenstroh
abzugeben
Virkle, Hof Diche

Gemeinde Birkenfeld



Laub- Stammholz- Verkauf

Die Gemeinde Birkenfeld bringt nächsten **Mittwoch, den 4. Februar**, nachm. 3 Uhr, im **Gasthaus zum Löwen** hier, aus den hiesigen Gemeindevaldungen im öffentlichen Auftrieb zum Verkauf:

136 Eichen mit rd. 35 Fm.

13 Rotbuchen mit rd. 8 Fm.

Nähere Auskunft und Auszüge durch Förster **Chmann** hier.

Gemeindepflege Heeb.

Bekanntmachung

Der nächste

Rindviehmarkt (Ruhviehmarkt) in Pforzheim

wird am **Montag, den 2. Februar 1931**, auf dem Viehmarktplatz beim alten Schlachthof abgehalten. Der Pferdemarkt findet auf dem Kappelhofplatz bei Oberbürgermeister (Abt. II).

LOHNENDE MASTZUCHT

sichert die Beifütterung der altbewährten, physiologisch vollkommenen gew. Futterkalk-Fährsals-Milchmischung **M. Brockmanns „Zwang-Milch“**. Mehr Glänzende Erfolge! Fleisch, Fett, Sicherer Schutz vor Eiernurecht, Knochenerkrankungen! in Originalpackung mit Schutzmarke - nie löst! **M. Brockmanns Ratgeber** (4. Ausg.) zeigt, wie man richtig füttert! Gratis erhältlich in unseren Verkaufsstellen oder durch **Chem. Fabr. m. B. Leipzig-Emtr.** 10.

Zu haben: In Calw bei: **Oskar Ernst Kistowski, Ritter-Drogerie; Otto Jung, Kolonialwaren und Landesprodukte.** In **Wald Liebenzell** in der Drogerie **Himperich.** In **Neuweiler** bei: **S. O. Kall, Gemischtwaren; Johs. Wahr Witwe, Handlung.** In **Wittgenstett** bei: **Carl Straile, Gemischtwaren.** In **Oberreichenbach** bei: **Fr. Holz, Handlung.** In **Gödingen** bei: **Ferdinand Brelling, Gemischtwaren; R. Dipp; G. Schwarz.** In **Stammheim** bei: **Gottil. Sattler, Kolonialwaren; W. Schwarz, Gemischtwaren.** In **Wittgenstett** bei: **Ludwig Baral, Gemischtwaren.**

Ständiges Inserieren bringt Erfolg

Lichtspiele Badischer Hof Calw

Sonntag, mittags 3^{1/2} Uhr, abends 8 Uhr

Die Präriefalle

Fünf Akte aus dem wilden Westen

Mit Beiprogramm

Glück bei Frauen

Ein Lustspiel in 6 Akten

bis Samstag, den 7. Februar

Im

Winterausverkauf

bei Friedrich DAUR

Calw / Marktplatz

finden Sie folgende
besonders preiswerte Artikel

- Finette weiß sehr gute Qualitäten Mk. 1.— und **-.75**
- Baumwolltuch kräft. Ware Mtr. **-.55**
- Handtuchstoffe 45 cm gute Qualität Mtr. —.50, —.45 und **-.38**
- Zefir für Knabenhemden **-.45**
- Windelflanell weiß **-.70**
- Betttücher 140/200 Mk. **2.50** u. Mk. **2.25**
- Halbleinen kräftig 155 cm Mk. **2.—**
- Stoff blau rot kar. f. **Korbdecken** Mk. **2.40**
- Madrasvorhangstoffe** 130 cm räumungshalber statt Mk. 4.80 und 4.50 nur Mk. **2.—**
- fertige **Madrasgardinen** die Garnitur **5.—, 5.50 u. 8.—**

beste moderne Herren-Anzugstoffe mit 20% Rabatt auf die regulären Preise (Preislagen Mk. 9.— bis 20.—)

- la dunkle Kleiderflanelle Mk. **1.—**
- hübsche **Karos** für Kinderkleider Mk. **-.75**
- Baumwollmuslin Mtr. Mk. **-.50**
- Wollkrepp 130 cm breit viele Farben Mtr. nur Mk. **3.50**

la Cöpersamt mit Mtr. Mk. **3.90** kleinen unbedeutenden Fehlern für Konfirmationskleider geeignet

20% Rabatt

auf alle **BAUMWOLL-WAREN** Damaste — Halbleinen — Schurzzeug **sämtliche DAMENWASCHE** **HERREN - ZEFIR- UND TRIKOT - HEMDEN** sowie auf die gesamte **DAMEN - KONFEKTION**

Eine Partie **Kinder- und Mädchen-Sommerkleider** räumungshalber mit **50% Rabatt**

Lassen Sie sich diese Gelegenheit nicht entgehen! der Ausverkauf dauert bis **S A M S T A G, den 7. Februar**

Lungenverschleimung

hartnäckigen Husten, Luftröhrenkatarch, Reuchhusten Bronchialkatarch, Asthma etc. behebt und lindert selbst in veralteten Fällen der schleimlösende

Dellheim's Brust- und Lungen tee. Preis Btl. 1.25. Zu haben in den Apotheken. Hauptniederlagen Alte Apotheke Calw, Apotheke G. Mohl Bad Liebenzell.

Echtes **Inchtleberöl, Coltonilleberöl, Fischtran u. Schusselt** empfiehlt **Fritz Duob, Badkraße**

Bezirks-Handels- u. Gewerbeverein Calw

Zufolge Einladung vom Landwirtschaftlichen Bezirksverein bitte ich unsere Mitglieder sich zu dem

Vortrag des **Finanzminister Dehlinger** über:

Die Aufgaben der Würtl. Landespolitik

in der Restauration **Weiß** morgen **Sonntag, 1. Februar**, nachmittags **1/3 Uhr**, recht zahlreich einzufinden. **Vorstand: H. Chig.**

Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen für den Landeskirchentag.

Am 8. März d. J. findet in der Evangelischen Landeskirche in Württemberg die Wahl der Abgeordneten zum Landeskirchentag statt. Für diese Wahl müssen **Wahlvorschläge** eingereicht werden, in denen die Namen eines geistlichen wählbaren Bewerbers und von zwei wählbaren Ersatzmitgliedern für denselben zu benennen sind. Jeder Wahlvorschlag muß von mindestens zwanzig im Kirchenbezirk Calw wahlberechtigten Personen unterzeichnet sein. Von jedem vorgeschlagenen Bewerber und Ersatzmitglied ist eine Erklärung über seine Zustimmung zur Aufnahme in den Wahlvorschlag anzuschließen. In den Wahlvorschlägen sollen Persönlichkeiten von kirchlichem Sinn und christlichem Wandel benannt werden, die das nach der Kirchenverfassung für Kirchentagsmitglieder vorgeschriebene feierliche Gelübde abzulegen gewillt sind.

Wahlvorschläge müssen bis spätestens 16. Februar abends 8 Uhr beim Dekanatsamt eingereicht werden.

Calw, den 31. Januar 1931.

Der Vorsitzende des Bezirkswahl Ausschusses: **Dekan Roos.**

Simmogheim, den 30. Januar 1931.

Trauer-Anzeige



Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber treu-besorgter Vater und Großvater

Heinrich Emmendorfer

im Alter von 64 Jahren nach langem schweren Leiden sonst in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen

Beerbigung Sonntag Nachmittag 2 Uhr.

10% Rabatt 10%

gebe ich vom 1. bis 15. Februar auf sämtl. Waren. Auf einen Posten

Schlupfhosen und gestriekte Kinder - Höschen

20% Rabatt

Luise Entenmann Ww., Lederstr. 6



Mit Geschmack gekleidet sein - heißt **Mäntel und Kleider** tragen aus dem Spezialhaus **C. Berner** PFORZHEIM

Suche für 15jährig. Jungen **Schuhmacher- oder Schneiderlehre** Stelle ds. Bl.

Neubüsch Ein Paar schöne **Länferschweine** feht dem Verkauf aus. **Christian Bäuerle.**